

Beschluss Bundesweites Böller verbot

Antragsteller*in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Leipzig

Tagesordnungspunkt: 3. Anträge aus dem Kreisverband

Antragstext

1 Der Kreisverband setzt sich pro aktiv für ein bundesweites sog. Böller verbot
2 ein! - Dafür werden alle Amts- und Mandatsträgerinnen angehalten, in ihren
3 jeweiligen Wirkungsräumen wie Möglichkeiten, den politischen Weg zur Umsetzung
4 einer Untersagung der privaten Nutzung pyrotechnischer Artikel konsequent mit zu
5 unterstützen ...

6 Am Beispiel Leipzig lässt sich die massive Belastung dokumentieren: An
7 städtischen Messstationen (z. B. Lützner Straße) wurden in der Silvesternacht
8 Spitzenwerte der Feinstaubkonzentration (PM10) von über 500 µg/m³ verzeichnet.
9 Dies überschreitet den zulässigen EU-Tagesgrenzwert von 50 µg/m³ um das Zehn-
10 bis Zwanzigfache.

11 Der Antrag wird explizit als notwendige Maßnahme im Rahmen des internationalen
12 WHO-Programms für altersfreundliche Städte eingeordnet. Er zielt darauf ab, die
13 Standards für „Sichere Außenräume“ und „Gesundheitsvorsorge“ bundesweit zu
14 sichern und so vulnerable Gruppen (insbesondere Senioren mit
15 Atemwegserkrankungen) zu schützen.
16

Begründung

Ja, unser Kreisverband allein kann, schon rein rechtlich, kein sozusagen umfassendes Verbot von Feuerwerksknallerei erwirken. Doch mit über 2.000 Mitgliedern haben wir, innerhalb unserer Gesamtpartei, schon ein gewisses Gewicht, können zumindest ein sehr deutliches Signal(!) setzen, gegenüber allen Ebenen, für eine zeitgemäße Politik und vorliegend zur Erreichung eines Ziels, was besonders auch unserem ökologischen Grundansinnen vollends entspricht, schlicht mehr Achtsamkeit gegenüber jeglichem Leben.

Fakt ist, dass allein die Feinstaubbelastung an Silvester, sage und schreibe, ca. 15% des gesamten(!) jährlichen Straßenverkehrs ausmacht und gleichsam damit der zulässige Tagesgrenzwert, beim Jahreswechsel, z. T. über mehr als das 20fache überstiegen wurde! Wie verantwortlich ist dies, bitte, allein bspw. gegenüber Menschen mit div. Atemwegserkrankungen?!? Haben wir, als Grüne, insofern nicht nunmehr, 2026, eine wirklich dringliche Pflicht, uns mit aller Kraft dem besagten und total überkommenen Brauch des Böllerns entgegenzustellen, zumal es heutzutage ausgesprochen tolle Alternativen gibt?!? Abgesehen davon gibt es ganz neu ein höchststrichterliches Urteil zu mehr Emissionseinsparungen - Böller verbot, genau wie Tempolimit oder Reduzierung der Massentierhaltung könnten hierzu einen wertvollen Beitrag leisten.

Ohnehin wissen wir mittlerweile alle, dass ein wirklich verantwortungsvoller individueller Umgang mit Pyrotechnik reine Illusion ist. Schon die schiere Menge an Feuerwerks-Erzeugnissen, die jedes Jahr quasi „verheizt“ werden, offenbart den puren Wahnsinn, ganz zu schweigen von den kaum zu beziffernden Schäden an Gesundheit, bei Menschen wie Tieren. Zudem belegen eine ganze Reihe aktuelle Vorkommnisse, dass Pyrotechnik oftmals gezielt auch missbraucht wird, gegenüber Sicherheitskräften, wie insbesondere auch ältere Menschen, von der Knallerei, so mancherorts das ganze Jahr über, sich massiv belastet und belästigt fühlen!

Und nicht zuletzt haben wir den gravierenden, heutzutage eigentlich nicht mehr zu erklärenden gesetzliche Missstand, dass Sprengstoff, woraus Pyrotechnik maßgeblich besteht, ungehemmt durch z. T. total betrunke Menschen verwendet werden darf und kann. Aktuelle Umfragen zeigen demgegenüber bereits seit längerem, dass eine überaus große Mehrheit innerhalb der Bevölkerung für die Beendigung jenes beschriebenen Irrsinns plädiert. Hierfür gibt es eine breite Allianz aus Polizeigewerkschaften, Umweltverbänden und Tierschutzorganisationen sowie Millionen von Menschen, die dafür bereits unterschrieben haben, incl. sogar des Votum der Bundesärztekammer – sie alle weisen nachdrücklich auf die Absurdität des Böllerns hin.

Wir Grüne dürfen da mithin nicht weiter nur warten ... vielmehr neuerliche Initiativen starten. Ein begrenztes Verbot, im eigenen Umfeld, löst das Problem nicht, führt eher zu Böller-Tourismus, der Verlagerung des Chaos an den Stadtrand. Stattdessen wäre, durchaus auch mit Blick auf bevorstehende Wahlen, es gewiss viel zeitgemäßer, nachhaltiger und ebenso überzeugender, uns umgehend geschlossen und unübersehbar mit an die Spitze jener Mehrheitsmeinung der hiesigen Bevölkerung zu stellen. Dies sollte wohl nicht nur für die Sache selbst ein Gewinn sein, sondern auch eine echte Chance, wieder für mehr Zuspruch zu unserer Partei zu gewinnen.